

Wirtschaft

Mehr im Portemonnaie

Sparen in Krisenzeiten: Alle Ausgaben hinterfragen, nur wirklich nötige Dinge kaufen

MECHTHILD HENNEKE

In der Corona-Krise kommen viele Ausgaben auf den Prüfstand. Neuanschaffungen werden verschoben, Abos gekündigt – viele Haushalte sortieren sich neu. Der Begriff „Finanzielles Fasten“ meint einerseits die bewusste Art, Geld auszugeben, andererseits das Bestreben, überall zu sparen, wo es möglich ist. Wir geben Tipps, wie das gelingt.

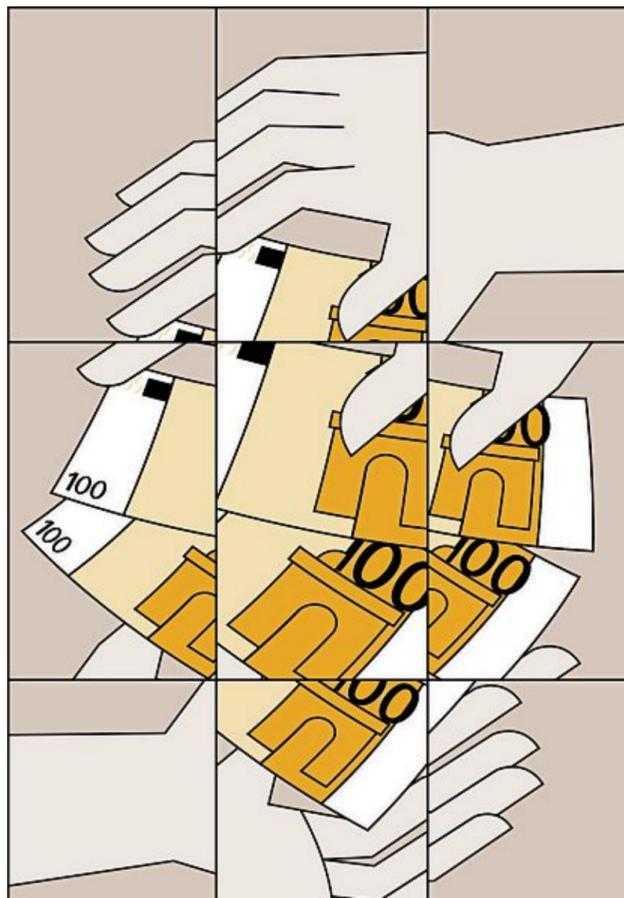
Versicherungen: Sie versprechen finanzielle Absicherung, verursachen jedoch jährlich Kosten. Die Haftpflichtversicherung ist nicht verzichtbar. Aber wie sieht es mit Reisegepäckversicherung oder Zahnzusatzversicherung und die Reisegepäckversicherung auf seiner Webseite einen Versicherungscheck an. Die Sterbegeldversicherung, die Insassenunfallversicherung und die Reisegepäckversicherung bewertet test.de als unnötig. Fürs Sterbegeld empfehlen die Experten andere Wege zum Sparen, weil sie zu teuer sei. Bei der Insassenunfallversicherung heißt es: „Mitfahrende sind über die Kfz-Haftpflichtversicherung des Schadenverursachers versichert, der Fahrer besser über eine Berufsunfähigkeits- oder Unfallversicherung.“ Den Ersatz für verlorenes Reisegepäck garantieren die Reiseveranstalter oder die Hausratversicherung. Bei der Zahnzusatzversicherung lässt es test.de offen: Hier sei der

Wunsch des Versicherten entscheidend.

Banken: In Niedrigzinszeiten kämpfen Banken um Kunden. Die Kontoführungsgebühren sind häufig das entscheidende Kriterium, um Banken miteinander zu vergleichen. Doch es sind nicht die einzigen Kosten, die von Banken erhoben werden: Kontonebenkosten entstehen beim Abheben an Automaten, die nicht zur Bank gehören, und bei Überweisungen. Banken erheben außerdem unterschiedliche, jährliche Gebühren für die Girokarte und die Kreditkarte. Auch die Dispozinsen variieren.

Ein Girokonten-Vergleich hilft, sich zu orientieren. Parameter sind unter anderem, ob eine Kreditkarte benötigt wird oder wo Geld abgehoben werden soll – in Deutschland oder weltweit. Wer auf eine Filiale verzichten kann, ist am besten bei einer Direktbank aufgehoben, die ihre Dienstleistungen nur online anbietet. Wer gern einen persönlichen Ansprechpartner und eine Filiale besuchen möchte, muss dennoch nicht tief in die Tasche greifen. Die Bank Santander liefert laut Online-Verbraucherratgeber Finanztip vergleichbare Bedingungen wie eine Direktbank.

Online-Shopping: Während des Lockdowns hat der Internethandel stark profitiert und nicht wenige ha-



ben mehr gekauft als ursprünglich beabsichtigt. In ihrem Buch „Finanzielles Fasten“ rät Autorin Judith Engst, jede Werbung im Internet zu blockieren. „Sich nicht in Versuchung führen zu lassen“, sei die Devise. Kataloge abzubestellen und sich aus Werbemailings auszutragen, sind Möglichkeiten, weniger verlockenden Angeboten ausgesetzt zu sein. Beim Deutschen Dialogmarketing Verband (DDV) können Verbraucher sich unter www.ichhabediewahl.de in die Liste eintragen.

Der Interessenverband Deutsche Internet I.D.I. bietet unter www.robinsonliste.de die Möglichkeit, in den Bereichen Mobilfunk, Festnetz und Fax zu sperren. Engst warnt außerdem davor, online zu viel zu ordern, weil Umtausch und Rückgabe kostenfrei sind. „Einfach etwas zur Ansicht bestellen und dann erst entscheiden, ob man es haben will – das spricht nicht für ein planvolles und wohlüberlegtes Einkaufen“, schreibt sie. Kleidung und Schuhe zu probieren und anschließend zurückzuschicken, koste Zeit und Geld. Viele Händler übernehmen inzwischen nicht mehr das Rückporto. Da ist der Gang ins Geschäft eine bedenkenswerte Alternative.

Abonnements: Klassisch ist das selten genutzte Sportstudio-Abonnement. Die Kündigungsfrist könnte allerdings einer raschen Beendi-

gung des Vertrags entgegenstehen. Schneller kündbar sind Streamingdienste. Die Verträge lassen sich in der Regel monatlich beenden.

Bezahlverfahren: Bargeldloses Bezahlen mit Girocard oder Kreditkarte ist momentan in vielen Geschäften gefordert. Doch Plastikkarte verführt dazu, mehr auszugeben als geplant. Judith Engst gibt den Tipp, auf Bargeld umzusteigen. Das diszipliniert und, so die Autorin, signalisiert dem Gehirn: „Was ich für Konsumausgabe, fehlt mir hinterher im Portemonnaie für Wichtiges.“ Besonders Kreditkarten könnten dazu beitragen, dass ihr Inhaber beim Shoppen leichtsinnig wird. Der Grund ist, dass die Abrechnung erst am Monatsende erfolgt und der Kontostand bis dahin suggeriert, dass Geld vorhanden ist.

Haushaltsbuch: Wann immer es darum geht, das Geld zusammenzuhalten, ist das Haushaltsbuch nicht weit. Es hilft beim Sparen wie das Kalorienzählen beim Abnehmen. Zwar ist es besonders am Anfang mühsam, die Ausgaben aufzuschreiben – vor allem wenn man nicht nur im Supermarkt, sondern auch online und mit verschiedenen Bezahlverfahren shoppt. Doch die Fakten sind am überzeugendsten, wenn es darum geht, zu entscheiden, ob die nächste Anschaffung getätigt werden kann oder nicht.

Trump erlässt Corona-Dekrete

US-Präsident will rasche Hilfe für Arbeitnehmer

ANJANA SHRIVASTAVA

US-Präsident Donald Trump hat per Dekret eine Reihe von Hilfsmaßnahmen angeordnet. Bei einer Pressekonferenz in seinem Golfclub in Bedminster im Bundesstaat New Jersey unterzeichnete Trump am Sonnabend vier Erlasse, die unter anderem eine Kürzung der Lohnnebenkosten und einen verlängerten Zuschlag zur Arbeitslosenrente vorsehen. Der demokratische Präsidentschaftskandidat Joe Biden sprach von „halbgenen Maßnahmen“.

Nach dem Willen Trumps soll sich der Zuschuss zur Arbeitslosenrente auf 400 Dollar wöchentlich belaufen. Ein weiteres Dekret soll den Schutz von Mietern vor Zwangsräumungen sicherstellen, während ein vierter Erlass eine Fristverlängerung für die Rückzahlung von Studiendarlehen vorsieht.

Wegen der ausstehenden Einigung auf ein neues Programm war vergangene Woche ein wöchentlicher Zuschlag zum Arbeitslosengeld in Höhe von 600 Dollar ausfallen. Der Zuschuss war ein zentraler Streitpunkt in den Verhandlungen. Die nun von Trump in Aussicht gestellte Summe von 400 Dollar könnte letztlich geringer ausfallen, da nach Angaben des Präsidenten ein Viertel des Betrags auf freiwilliger Basis von den Bundesstaaten zur Verfügung gestellt werden soll.

Die Maßnahmen könnten auch zu einer Machtverschiebung zugunsten des Präsidenten führen, weshalb die Ablehnung der Demokraten grundsätzlicher Natur ist. Trump will Gelder, die bereits vom Kongress bewilligt worden sind, für seine Zwecke umwidmen. Angesichts der Tatsache, dass Millionen US-Arbeitslose auf die Wiederaufnahme der Corona-Hilfe warten, hofft Trump, dass die Gerichte nach den Wochen fruchtloser Verhandlungen in Washington seine Dekrete durchwinken werden. Sollte sich Trump durchsetzen, würde ein

erheblicher Präzedenzfall gesetzt. Laut US-Verfassung ist der Präsident nur in der Außenpolitik und in der Kriegsführung völlig autonom. Innenpolitisch ist seine Macht sehr begrenzt. Trump will Corona offenkundig nutzen, um eine Verschiebung vorzunehmen.

Dass Trump die Krise für eine Neuordnung der Kräfte nutzen will, wurde bereits in den vergangenen Wochen während der großen Demonstrationen gegen Polizeigewalt klar, als Trump die Bundespolizei in die Großstädte schickte. Schützenhilfe bei seinem Vorhaben bekommt Trump von dem koreanisch-amerikanischen Jura-Professor John Yoo, der soeben das Buch „Defender in Chief: Donald Trump's Fight for Presidential Power“ (Verteidiger der Nation) veröffentlicht hat. Der Professor an der Universität von Kalifornien in Berkeley wurde für seinen Vorschlag bekannt, dass der Präsident als Chef des gesamten Exekutivbereichs, ja der gesamten Bundesbürokratie, eine mehr oder weniger unbegrenzte Macht besitze. Yoo hielt es für zulässig, dass Präsident George W. Bush während des Irakkrieges „erweiterte Verhörmethoden“ – sprich Folter – anwendete. Barack Obama hätte das Recht gehabt, junge Einwanderer, die als Kinder illegal in die USA eingereist sind, zu amnestieren – auch gegen den Willen des Kongresses.

Damit hat aber, nach der Meinung von John Yoo, auch Donald Trump eine Fülle von Rechten als oberstes Exekutivorgan. Trump versucht aktuell, illegale Einwanderer von der nächsten Volkszählung auszuschließen. Yoo's Interpretation der präsidialen Macht ist so weitreichend, dass die Machtfülle politischen Beobachtern zufolge eine Carte blanche darstelle, die dem Präsidenten faktisch umfassende Handlungsmöglichkeiten gibt. Für Yoo ist alles, was der Präsident bis zum nächsten Wahltag macht, erlaubt und im Grunde unanfechtbar. (mit AFP)

5G

MIT 100 €¹ CASHBACK
INS GRÖSSTE 5G-NETZ
DEUTSCHLANDS*

HUAWEI AppGallery
Zukunftsversprechen

- Top-Apps*
- Android™
- Security Updates
- 2 Jahre
- Herstellergarantie

*Google Apps sowie bestimmte andere Apps sind nicht verfügbar. Das Android™-Markenlogo wurde aus einer von Google erstellten und geteilten Arbeit reproduziert oder geändert und wird gemäß den Bedingungen der Creative Commons 3.0-Lizenz für die Namensnennung verwendet. Android™ ist eine Marke von Google LLC.

HUAWEI P40 Pro | 5G

CO-ENGINEERED WITH

statt ~~974,43 €~~

nur 0,97 €²

im Tarif MagentaMobil L
mit Top-Smartphone

100 €¹
CASHBACK

AUF ALLE MAGENTA
MOBIL VERTRÄGE

+

GRATIS³ DAZU:
HUAWEI P40 LITE E

Jetzt in Ihrem Telekom Shop, unter telekom.de oder 0800 33 03000

T

ERLEBEN, WAS VERBINDET.

* 5G ist deutschlandweit bereits an vielen Standorten verfügbar. Infos unter www.telekom.de/start/netzausbau
¹ Bis zum 31.08.2020 erhalten Kunden bei Abschluss eines neuen Mobilfunk-Vertrags mit oder ohne Endgerät in den Tarifen MagentaMobil, MagentaMobil Young und Family Card (ausgeschlossen Special-Tarife und Datentarife) 100 € auf ihrem Girokonto gutgeschrieben (z. B. MagentaMobil S ohne Smartphone für 38,95 €/Monat, Mindestvertragslaufzeit 24 Monate, einmaliger Bereitstellungspreis 38,95 €). Die Preise beinhalten die aktuell geltende Mehrwertsteuer in Höhe von 16 %. Kunden, die eine Vertragsverlängerung durchführen, erhalten ebenfalls die Gutschrift beim Wechsel in einen mindestens gleichwertigen Tarif der aktuellen Generation. Die Gutschrift wird nicht in Verbindung mit einer monatlichen Grundpreisbefreiung gewährt, wenn diese mehr als 3 Monate umfasst. Zum Erhalt der Gutschrift (nach Ablauf der Widerrufsfrist) ist vom 01.07.2020 bis 01.02.2021 eine Online-Registrierung beim Telekom Partner Teqcycle über www.telekom.de/cashback-einlösen mit Vorlage eines Erwerbsnachweises (Auftragsbestätigung) entsprechend den genannten Bedingungen erforderlich. 5G ist schon an vielen Orten verfügbar. Wo genau, erfahren Sie hier: <https://www.telekom.de/start/netzausbau>
² Das Angebot gilt bis zum 27.09.2020. Einmaliger Endgerätepreis von 0,97 € gilt bei Vertragsabschluss oder -verlängerung im Tarif MagentaMobil L mit Top-Smartphone. Monatlicher Grundpreis 77,94 €. Bereitstellungspreis 38,95 €. Mindestvertragslaufzeit 24 Monate. Die Preise beinhalten die aktuell geltende Mehrwertsteuer in Höhe von 16 %.
³ Farben, Formen, Interface und Funktionen dienen nur als Muster. Aussehen und Funktionen des Produkts können abweichen. Aktionszeitraum: 31.07.–27.09.2020. Registrierung: 31.07.–11.10.2020. Nur bei teilnehmenden Händlern. Angebot gültig für das HUAWEI P40 Pro 5G und HUAWEI P40 Pro+. Alle Infos zum Erhalt des HUAWEI P40 Lite E finden Sie unter <https://consumer.huawei.com/de/promo/telekom/>. Auf der HUAWEI P40-Serie stehen keine Google Apps und Google Mobile Services zur Verfügung. Das kann dazu führen, dass einige Apps von Drittanbietern derzeit nicht verwendet werden können. Die HUAWEI P40-Serie basiert auf Android™ 10 AOSP (Android™ Open Source Project) und verfügt über die HUAWEI AppGallery, um Apps und Services auf das Gerät zu laden. Weitere Informationen darüber, wie Sie Apps installieren können, erhalten Sie auf www.zukunftsversprechen.de oder unter der HUAWEI Service-Hotline 0800 7788 6633. Google Apps sowie bestimmte andere Apps sind nicht verfügbar.
 Ein Angebot von: Telekom Deutschland GmbH, Landgrabenweg 151, 53227 Bonn.